

AUS DEM ARCHIV



Das Archiv der DGG sammelt und bewahrt das Schriftgut der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft sowie weitere ausgewählte schriftliche und gegenständliche Sachzeugnisse der historischen Entwicklung der Geophysik in Deutschland. Es bietet gleichzeitig die Möglichkeit zur Aufbewahrung von his-

torisch wertvollen geophysikalischen Geräten und Karten sowie von Ergebnisberichten, Patentschriften und persönlichen Nachlässen.

Kontakt: Archiv der DGG – Institut für Geophysik und Geologie, Talstr. 35, 04103 Leipzig, Tel.: 0341/9732800 (Sekt.), Fax: 0341/9732809, E-Mail: geoarchiv@uni-leipzig.de

Die „Mitteilungen der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft“

- Ein Rückblick auf die Jahre 1922 bis 1988 -

Gerwalt Schied & Franz Jacobs, Leipzig

Die Mitteilungen der DGG waren schon bald nach der Gründung der Gesellschaft (September 1922) das wichtigste Instrument des Vorstandes zur Verständigung mit den Mitgliedern. Zunehmend wurden die Mitteilungen auch zum Forum für das Gespräch innerhalb der DGG zu den Themen, die alle interessieren.

Die Inhalte der Mitteilungen spiegeln damit zunehmend das vielfältige Leben der DGG wider:

- Ankündigungen von Tagungen
- Berichte über die Jahrestagungen
- Berichte über die Mitgliederversammlungen
- Revisionsberichte
- Bekanntgabe der Vorstandswahlen
- Mitgliederverzeichnisse und Neuaufnahmen
- Stellenausschreibungen
- Persönliche Mitteilungen
- Jubiläen und Nachrufe
- Bekanntmachungen über neue Einrichtungen auf dem Gebiet der Geophysik
- Kurze Zusammenfassung von Neuerscheinungen
- Kurzmitteilungen über neue geophysikalische Technik und Forschungsergebnisse
- Fehlerberichtigungen von veröffentlichten Texten

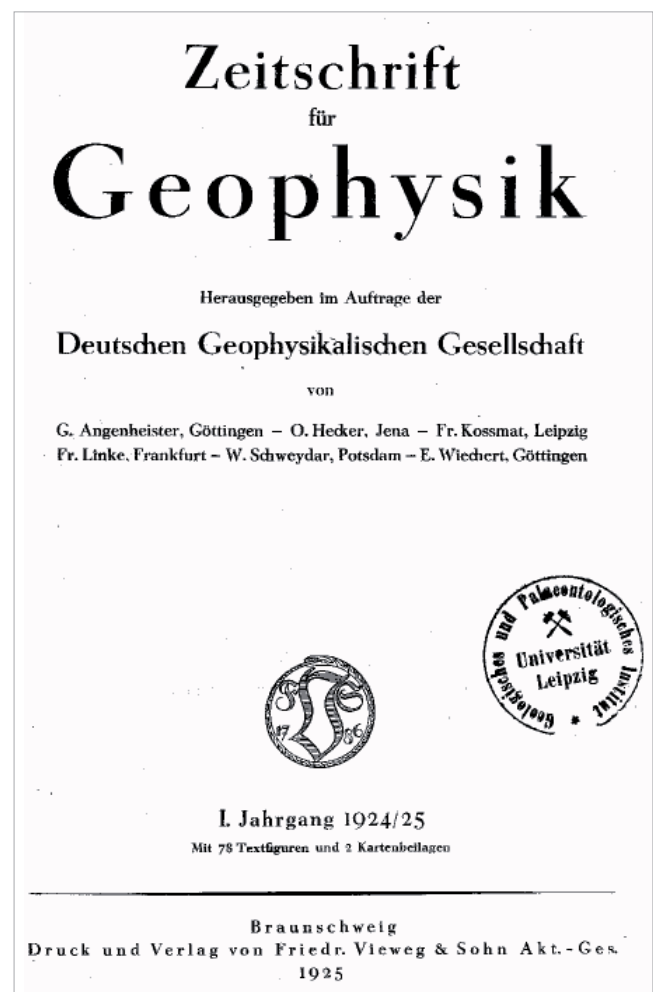


Abb. 1: Titelblatt des I. Jahrgangs der *Zeitschrift für Geophysik*, 1924/1925 (Schriftleiter Gustav Angenheister sen.)

- seit 1968 Verzeichnisse der geophysikalischen Lehrveranstaltungen an deutschsprachigen Universitäten und Hochschulen
- seit 1981 Mitteilungen der Alfred-Wegener-Stiftung.

Im Bericht von der ersten ordentlichen Geschäftsversammlung der Deutschen Seismologischen Gesellschaft (Gründungsname der DGG) anlässlich der Tagung zu Jena am 4. und 5. Oktober 1923 gibt es noch keine Hinweise auf turnusgemäße Mitteilungen an die Mitglieder. Offensichtlich wurde der Bericht von dieser Versammlung direkt an die Mitglieder auf dem Postweg verschickt. Die Gesellschaft umfasste zu diesem Zeitpunkt 63 Mitglieder.

Die erste Veröffentlichung von Mitteilungen findet man in der *Zeitschrift für Geophysik* (Verlag Vieweg & Sohn AG, Braunschweig), I. Jahrgang, 1924/25, S. 78 (Abb. 1). Es ist dies kurioserweise - mit Bezug auf das Erscheinen des 1. Bandes der Zeitschrift - ein nachträglich veröffentlichtes Programm der 88. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ), Abteilung 7: Geophysik vom 21. bis 27. September 1924 in Innsbruck (Abb. 2). Auf dieser Zusammenkunft sollte das Erscheinen der Zeitschrift erst beschlossen werden.



Abb. 2: Die erste Veröffentlichung von Mitteilungen (Ausschnitt) in der Zeitschrift für Geophysik, I. Jahrgang, 1924/25, S. 78: Ankündigung des Tagungsprogramms der 88. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ), Abteilung 7: Geophysik, Innsbruck 1924

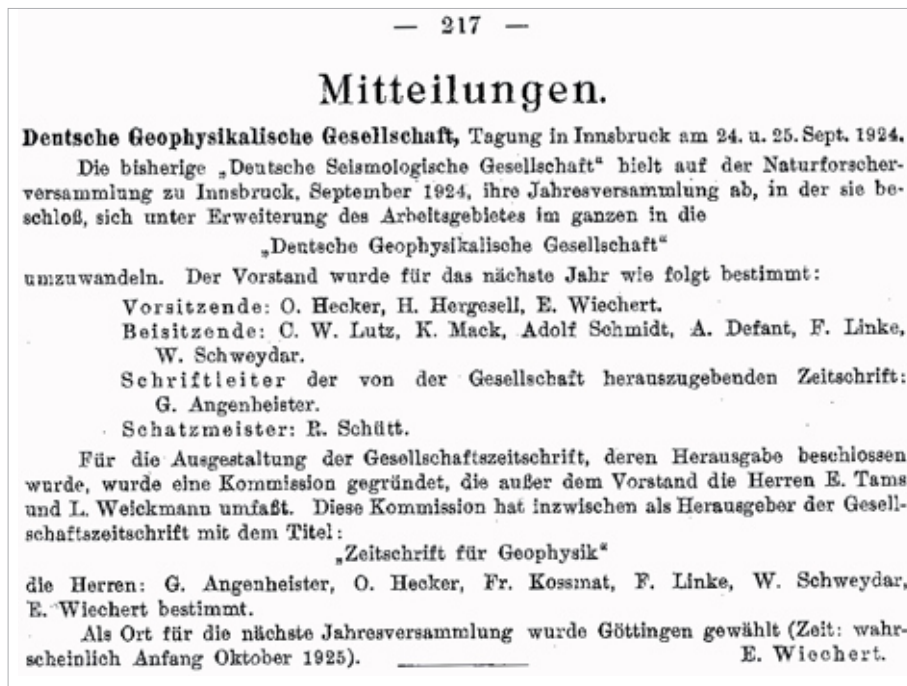


Abb. 3: Mitteilungen (Ausschnitt), ebenfalls im I. Jahrgang, 1924/1925, S. 217: Namensbeschluss Deutsche Geophysikalische Gesellschaft



Abb. 4: Gustav Angenheister sen. (1878-1945). Schriftleiter der *Zeitschrift für Geophysik* und von 1924 bis 1943 zuständig für die dort eingefügten Mitteilungen

Auf der Tagung in Innsbruck wurde als wichtigstes Ereignis - auf Initiative von Emil Wiechert - der Beschluss zur Schaffung einer das gesamte Gebiet der Geophysik umfassenden Gesellschaft in Deutschland gefasst: Die Umwandlung der 1922 in Leipzig gegründeten Deutschen Seismologischen Gesellschaft in Deutsche Geophysikalische Gesellschaft. Zu ersten Vorsitzenden wurden Oskar Hecker, Hugo Hergesell und Emil Wiechert bestimmt.

Die entsprechende Mitteilung zur Gründung der DGG findet sich ebenfalls im I. Jahrgang der Zeitschrift für Geophysik, 1924/25, S. 217 (Abb. 3). Wie auf dieser Abbildung ersichtlich wurde in Innsbruck - wie oben bereits erwähnt - gleichzeitig die Herausgabe der Zeitschrift für Geophysik beschlossen.

Neben wissenschaftlichen Beiträgen fanden seit 1924 in der Zeitschrift für Geophysik auch die allgemeinen Bekanntmachungen für die Mitglieder der DGG ihre Heimstatt. Alles spricht für die

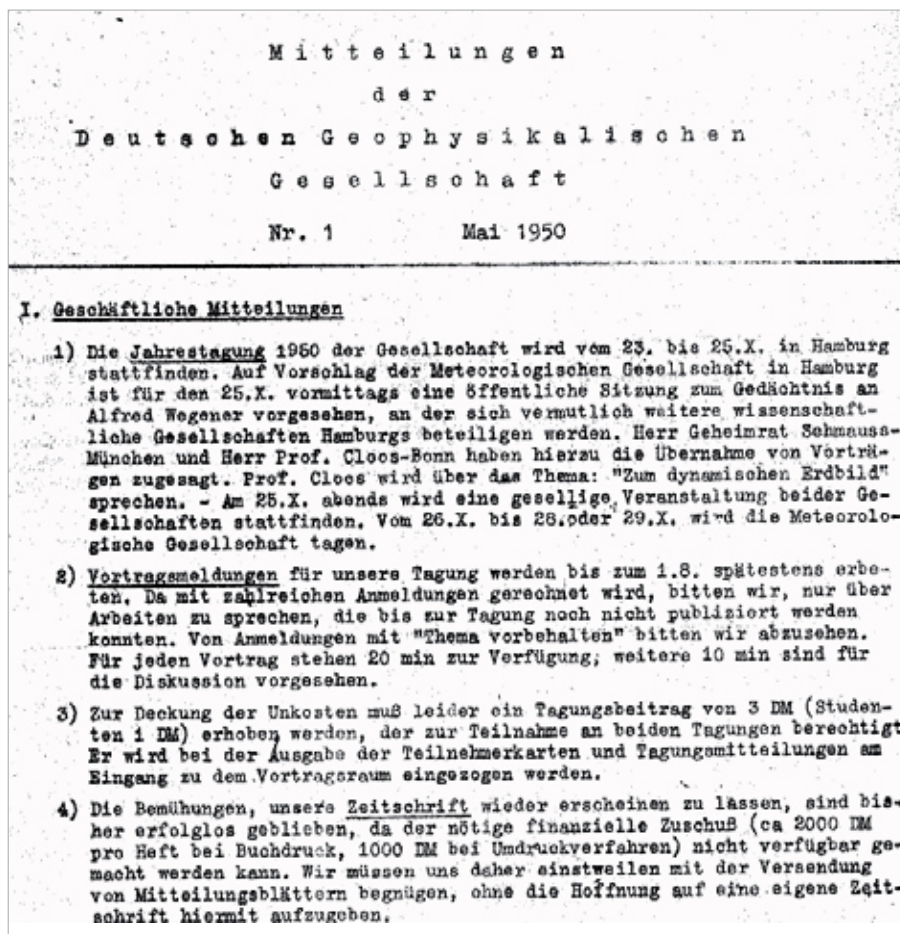


Abb. 5: Erste eigenständige Mitteilungen der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft aus der Geschäftsstelle der DGG (Schriftführer Heinz Menzel) als vervielfältigte Schreibmaschinenseiten A4, Nr. 1, 1950 (Ausschnitt)



Abb. 6: Heinz Menzel (1910-1988). Schriftführer der DGG und zuständig für die Mitteilungen von 1950 bis 1951. Quelle: IFG Uni Hamburg

Annahme, dass bis zum zeitweiligen Einstellen der Zeitschrift im Jahre 1943 der Schriftleiter Gustav Angenheister sen. (Abb. 4) gleichzeitig für die Herausgabe der Mitteilungen zuständig war. Nach Wiederausgabe der Zeitschrift im Jahre 1953 sind in den ersten Heften noch einige Bekanntmachungen unter der Rubrik Mitteilungen eingebunden.

Seit 1947 unterhielt die DGG eine Geschäftsstelle mit Schriftführer in Hamburg. Auf Beschluss der 15. Jahrestagung in Clausthal 1949 gab die Geschäftsstelle erstmals im Jahre 1950 auch gesonderte Nachrichten an die Mitglieder in Form von vervielfältigten Schreibmaschinentexten im A4-Format unter dem Titel „Mitteilungen der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft“ heraus (Abb. 5). Das Jahr 1950 ist damit das Geburtsjahr der eigenständigen DGG-Mitteilungen. Die Anfertigung dieser Schriftstücke war seitdem Aufgabe des Schriftführers der DGG. Zuerst hatte Heinz Menzel diese Aufgabe übernommen (Abb. 6).

Ab 1971 erschienen die Mitteilungen meist gedruckt im A5-Format (Abb. 7).

Mit dem 62. und letzten Band der Zeitschrift für Geophysik endete im Jahre 1988 auch die seit 1950 herausgegebene Form der Mitteilungen mit der Nummer 167.

Um das Erscheinen der Mitteilungen haben sich von 1950 bis 1988 folgende Schriftführer der DGG in besonderer Weise verdient gemacht:

1950 – 1951	Heinz Menzel (Hamburg),
1951 – 1953	Hans Berckhemer (Stuttgart),
1953 – 1962	Karl Brocks (Hamburg),
1963 – 1964	Klaus Strobach (Hamburg),
1964 – 1971	Rudolf Gutdeutsch (Hamburg;
	1968 vertreten durch Hans Bodo Hirschleber),
1971 – 1975	Manfred Koenig (Hamburg),
1975 – 1979	Ulrich Schmucker (Göttingen),
1979 – 1983	Roland Vees (Clausthal-
	Zellerfeld),
1983 – 1987	Alfred Berkthold (München),
1987 – 1988	Siegfried Greinwald
	(Hannover).

Ab 1988 sind die DGG-Mitteilungen (zuerst unter dem DGG-Vorsitzenden Hans A. K. Edlmann) als in der Regel vierteljährliche Zeitschrift (Abb. 8) mit unverkennbarem Äußeren (Rote Hefte, Rote Blätter) ein geschätzter Begleiter der Mitglieder unserer Gesellschaft geworden. Erster Schriftführer und Verantwortlicher für die regelmäßige Herausgabe war Siegfried Greinwald (Hannover).

M i t t e i l u n g e n
d e r
D e u t s c h e n G e o p h y s i k a l i s c h e n
G e s e l l s c h a f t

Nr. 64

Januar 1971

1. Tagung der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft in Karlsruhe vom 22.-27. März 1971
 - a) Wissenschaftliches Programm
Vortragsanmeldungen, deren Eingang von der Geschäftsstelle nicht bestätigt werden, sind in das wissenschaftliche Tagungsprogramm aufgenommen worden.
 - b) Rahmenprogramm
Am Dienstag, den 23. März ist ab 15 Uhr eine Besichtigung des Kernforschungszentrums geplant.
Ein Gesellschaftsabend mit Abendessen und Tanz soll am Mittwoch, den 24. März ab 20 Uhr stattfinden. Hierfür muß zur Deckung von Nebenkosten (z.B. Kapelle) ein Beitrag von DM 7,50 pro Person (ohne Essen) erhoben werden. Dieser Beitrag ist während der Tagung zu entrichten.
Am Sonnabend, den 27. März ist eine geologische Exkursion in den Schwarzwald vorgesehen, für deren Teilnahme ein geringer Unkostenbeitrag erhoben wird.
 - c) Bestellung von Quartieren
Zur Bestellung von Quartieren wird gebeten, die beigelegte Zimmerbestellkarte des Verkehrsvereins Karlsruhe zu verwenden. Die Zimmerbestellung sollte spätestens 14 Tage vor Beginn der Tagung vorgenommen werden. Außerdem besteht, besonders für Studenten, die Möglichkeit, Quartier in der Jugendherberge, 75 Karlsruhe, Engländer Platz 2, zu bekommen. Hierfür sollten Bestellungen auf der beigelegten Anmeldekarte für die Tagung vorgenommen werden.
 - d) Anmeldung für die Tagung
Es wird gebeten, die beigelegte Anmeldekarte ausgefüllt an die örtliche Tagungsleitung in Karlsruhe zu senden.
2. Anschriften der Mitglieder der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft.
Die Mitglieder werden gebeten, etwaige Fehler in der beigelegten Anschriftenliste der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Abb. 7: Mitteilungen der DGG (Schriftleiter Manfred Koenig), gedruckt A5, Nr. 64, Januar 1971



Abb. 8: Deckblatt des ersten Heftes der neuen Mitteilungen der DGG (Schriftführer Siegfried Greinwald) als Zeitschrift („Rote Blätter“), 1988